



# Bremen. Zukunft. Wirtschaft.

---

12 Punkte für die Zukunft Bremens

*Wirtschaftsrat der CDU e.V. | Landesverband Bremen*



Rollen Sie ihren Teppich aus.  
Bis auf die Terrasse.

 **Beilken Sails** Qualität aus dem  
German Quality since 1919 Hause Beilken Sails

Sailskin® GmbH – Individuelle Sonnensegel  
Richard-Dunkel-Straße 120 28199 Bremen Tel.: +49 (0)421.67 53 125  
[www.sailskin.de](http://www.sailskin.de)



*making the  
impossible possible*

# TELEO

## LOGISTICS

LOGISTIKAKTIVITÄTEN  
PROJEKTVERLADUNGEN  
ZOLLABWICKLUNGEN  
SCHWERTRANSPORTE  
TRANSPORTAKTIVITÄTEN

*Logistics. Worldwide.*

[www.teleo-logistics.com](http://www.teleo-logistics.com) | [info@teleo-logistics.com](mailto:info@teleo-logistics.com) | 0421 176658 24

# Das Land Bremen hat große Chancen!

Der Wirtschaftsrat – Landesverband Bremen – ist seit über 50 Jahren der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet und versteht sich als ökonomisches Gewissen und Stimme der wirtschaftlichen Vernunft, sowohl in prosperierenden als auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und Regionen. Dabei ist eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik nicht nur die Grundlage für wirtschaftliches Handeln und Erfolge, sondern bildet – direkt und indirekt – auch die langfristige Basis für sämtliche politischen Aktivitäten und Handlungsspielräume. „So viel Markt wie möglich und so wenig Staat wie nötig“ führt zu einer abnehmenden Regulierungsdichte und damit zu attraktiven Rahmenbedingungen.

Soll Bremen eine nachhaltige Zukunft als Bundesland und als wichtiger Wirtschaftsstandort haben, dürfen wir nicht die Augen vor den Realitäten verschließen: Trotz einer stabilen Wirtschaft im Land Bremen gelingt es der derzeitigen Bremer Regierung nicht, einen zukunftsfähigen Haushalt aufzustellen und einzuhalten. Damit einhergeht, dass es massiv an Zukunftsinvestitionen fehlt, die den Wirtschaftsstandort Bremen zukunftsfähig machen und Bremen als attraktive Stadt darstellen. Gleichzeitig werden konsumtive Ausgaben, deren Nutzen sich auf einen kurzfristigeren Zeitraum beschränkt, stetig erhöht.

Dieses Papier soll dazu dienen, einen Dialog zwischen allen unternehmerisch und politisch denkenden und handelnden Personen, Institutionen und Gremien anzuregen. Der Wirtschaftsrat Bremen will Schwerpunktthemen aufzeigen, die dringend einer neuen Betrachtung und Bewertung bedürfen. Wir brauchen einen Bewusstseinswandel, wir brauchen eine neue Initiative zur Politik der Verantwortung in Bremen, die es ermöglicht, die großen Chancen für Bürger und Unternehmer konsequenter zu nutzen... deshalb diese Initiative des Wirtschaftsrates.

„Buten und binnen, wagen und gewinnen.“ Dieses Motto hat immer noch Gültigkeit, wir müssen es nur wollen und danach handeln.



Jörg Müller-Arnecke, Landesvorsitzender



## port security & service

branchenlösungen für  
häfen, industrie und logistik

) elko port security & service  
Zweigniederlassung der elko Sicherheit GmbH  
Telefon (0471) 14 25-4875 · [www.elko.de](http://www.elko.de)



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Wie gestalten wir den Industriestandort Bremen zukunftssicher?	6
Wie wollen wir eine stabile Zukunft auf wackligen Finanzen aufbauen?	8
Welche Faktoren tragen zur Attraktivität Bremens bei?	10
Wenn Bremen nicht sicher ist, warum sollte eine Fachkraft herziehen?	12
Wenn Behördenprozesse langsam und langwierig sind, wieso sollte ich mein Unternehmen in Bremen ansiedeln wollen?	14
Wie sollen LKW und Autos am Ziel ankommen, wenn überall Stau ist?	16
Was müssen wir tun, um Bremens Bildung zu einem Aushängeschild zu machen?	18
Wie können wir Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zukunftsweisend zusammendenken?	20
Weshalb reagiert der Bremer Wohnungsmarkt bisher so träge auf sich wandelnde Lebenslagen der Menschen?	22
Wenn die Umwelt weiter vernachlässigt wird, wie wird Wirtschaften in der Zukunft möglich sein?	24
Wie können wir die Energiepreise für die Wirtschaft moderat halten, die Klimaziele erreichen und die Chancen der Energiewende nutzen?	26
Wieso sollte der Staat Aufgaben übernehmen, die privatwirtschaftlich besser gehandhabt werden könnten?	28

# Wie gestalten wir den Industriestandort Bremen zukunftssicher?

Viele Bremer Unternehmer sehen die Zukunft in unserem Bundesland ungewiss. Statt positive Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen, werden die Hürden für Innovation und Expansion immer höher, was dazu führt, dass zunehmend Unternehmen Bremen verlassen und in das Bremer Umland abwandern. Der Industriestandort Bremen wird somit massiv geschwächt. Gleichzeitig schafft es das Bremer Umland, durch unternehmensfreundlichere Rahmenbedingungen den Nordwesten der Bundesrepublik für neue Unternehmen attraktiv zu gestalten und folglich auch die Neuansiedlung von Unternehmen umzusetzen. Dieses Szenario kann eine Kettenreaktion auslösen und dem voranschreitenden Exodus Bremer Firmen beschleunigen. Die Nordwest Region wird stärker. Bremen schwächer. Es mangelt der Politik an Innovation, Investitionen sowie Umsetzungswillen und damit an einem klaren Bekenntnis für einen starken Wirtschaftsstandort.

Ideen des Senats zur Erhöhung der Gewerbesteuer, ausbaufähige Infrastruktur und lange Bürokratieprozesse schrecken nicht nur Unternehmen ab, sondern verstärken die Abwanderungspläne. Ebenfalls werden immer weniger Gewerbeflächen für Neuansiedlungen vorgehalten. An dieser Stelle muss angesetzt werden, um attraktive Unternehmen von einem vorteilhaften Standort an der Weser zu überzeugen. Eine starke Wirtschaft in Bremen ist Voraussetzung für steigende Steuereinnahmen, sodass ein starker Wirtschaftsstandort dem Stadtstaat wieder Raum für politische Gestaltung gibt.

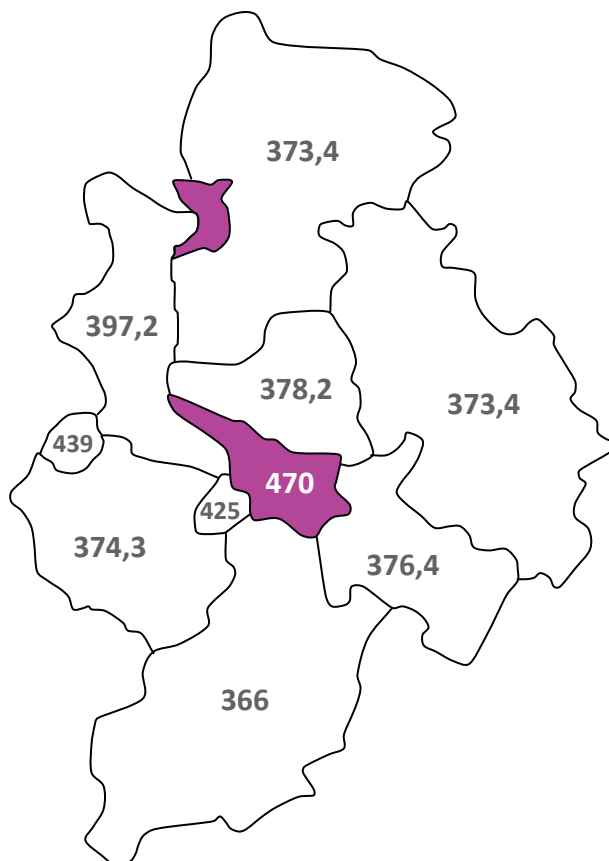
**Katrin Roßmüller**

Gebrüder Mahn GmbH



# DER GEWERBESTEUERHEBESATZ VON BREMEN, DEN UMLIEGENDEN KREISEN\* UND GRÖßEREN STÄDTEN

\*der Gewerbesteuerhebesatz in den Kreisen ist ein jeweiliger Durchschnittswert



Quelle: Statistisches Bundesamt ([www.destatis.de](http://www.destatis.de))

# Wie wollen wir eine stabile Zukunft auf wackeligen Finanzen aufbauen?

Trotz der derzeit guten Einnahmesituation und dem zugleich historisch geringen Zinsniveau gelingt es Bremen nicht, einen tragfähigen Haushalt aufzustellen. Auch wenn die Einnahmesituation aktuell durch jährlich 300 Mio. Euro Sanierungshilfen vom Bund und ab 2020 durch über 400 Mio. Euro aus dem neuen Länderfinanzausgleich gestützt wird, bleibt als ein zentrales Problem des Bremer Haushalts die erdrückende Schuldenlast von über 21 Mrd. Euro und den damit verbundenen jährlichen Zinszahlungen von über 630 Mio. Euro jährlich.

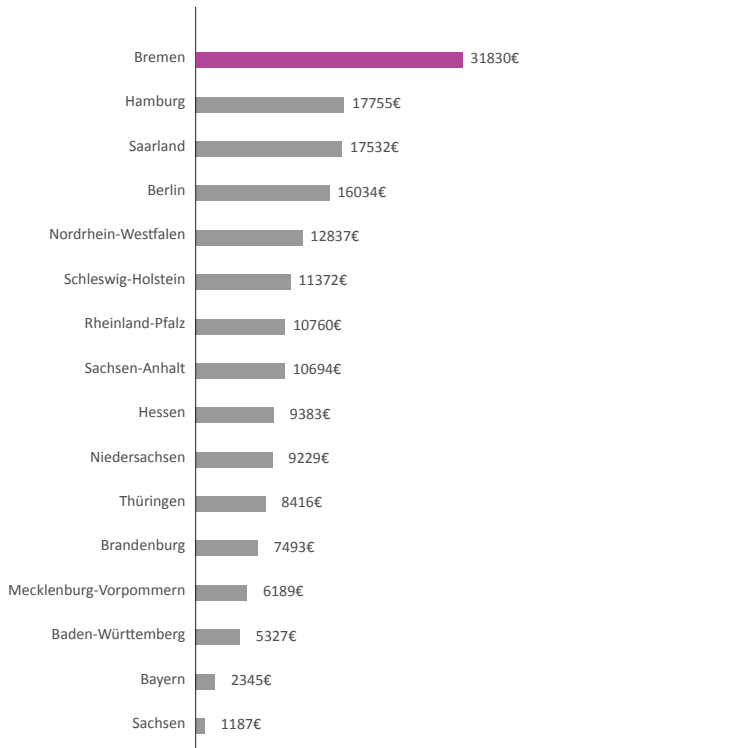
Um Bremens Finanzen auf ein tragfähiges Gerüst zu heben, ist es zwingend erforderlich, alle potenziellen Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen. Durch die Ansiedlung junger Familien und Verbesserung der Förderung neuer Unternehmen kann die Einnahmesituationen Bremens durch erhöhte Einnahmen in der Einkommenssteuer und der Gewerbesteuer verbessert werden. Eine zunehmende Erhöhung der Abgaben hat einen gegensätzlichen Effekt. Weiterhin müssen die konsumtiven Ausgaben des Landes Bremen deutlich reduziert werden. Eine rigorose Kostendisziplin hilft, die Landesfinanzen zu entlasten. Eine weitere Möglichkeit der Sanierung besteht in der Veräußerung von Staatsvermögen, z.B. durch Privatisierungsprozesse (Flughafen, BLG, BSAG, Geno, Gewoba, Immobilienbestand Bremen Bau).

**Jörg Müller-Arnecke**

Beilken Sails GmbH



# SCHULDEN DER LÄNDER UND GEMEINDEN/GEMEINDEVERBÄNDE JE EINWOHNER/IN IN DEUTSCHLAND NACH BUNDESLÄNDERN AM 30.09.2017



Quelle: Statistisches Bundesamt ([www.destatis.de](http://www.destatis.de))



# Welche Faktoren tragen zur Attraktivität Bremens bei?

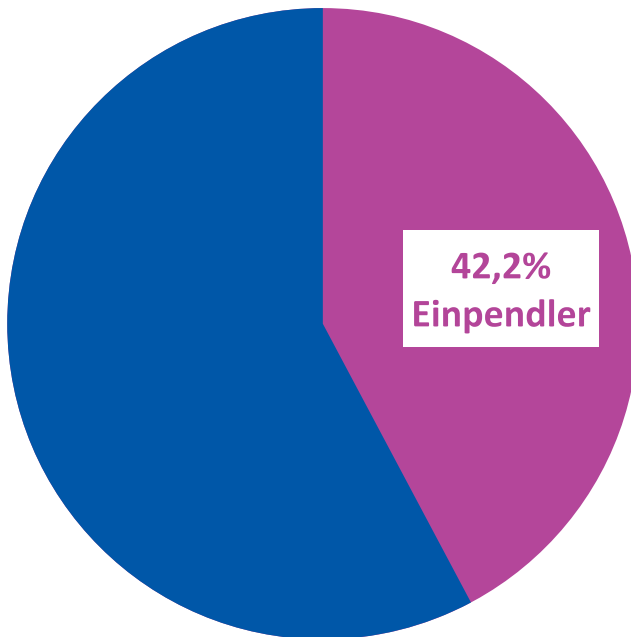
Bremen hat eine lebendige und qualitativ sehr hochwertige Kulturszene und damit einhergehend eine hohe Anziehungskraft für Besucher und Neubürger. Als Aushängeschild der Bremer Hansestadt sorgt diese dafür, dass Bremen weit über seine Grenzen bekannt ist und eine positive Außenwirkung hat. Eine als angenehm empfundene Lebensqualität führt dazu, dass Bewohner aller Einkommens- und Bildungsgruppen in Bremen bleiben bzw. zuziehen. Bezahlbare Mieten machen das Leben in einer Großstadt in Bremen attraktiv. Gerade einkommensstärkere Bürger sind unverzichtbar für die Generierung von höheren Einnahmen durch beispielsweise Steuern, die allen Bremern zugutekommen. Bei der Wahl eines Wohnortes zählen neben der Arbeitsstelle auch weiche Standortfaktoren. Aus diesem Grund sollten ein breit gefächertes kulturelles Veranstaltungsangebot abgesichert sowie eine bestmögliche gesundheitliche Versorgung ermöglicht werden. Ebenfalls bietet eine attraktive verkehrsberuhigte Fußgängerzone in den Innenstädten mit florierendem Einzelhandel Zeit zum Verweilen und kann als zusätzlicher Magnet für Besucher gesehen werden. Ein funktionierendes Bildungssystem ist vor allem für junge Familien und hochqualifizierte Studenten ein absolutes Muss. Zuletzt ist das Gefühl von Sicherheit vor Ort ein sehr hoch anzusehender Attraktivitätsfaktor für Bürger, Neubürger und Besucher. Viele Menschen pendeln zur Arbeit nach Bremen. Wir wünschen uns, dass mehr Pendler ihren Lebensmittelpunkt nach Bremen verlagern, um Verkehrsströme zu entlasten und neue Einnahmen zu generieren.

**Dr. Thomas Ull**

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## EINPENDLER IM VERHÄLTNIS ZU ARBEITSPLÄTZEN IM LAND BREMEN



# Wenn Bremen nicht sicher ist, warum sollte dann eine Fachkraft herziehen?

Bremen steht in der deutschen Kriminalstatistik (PKS Bundeskriminalamt, 2016, V. 2.0) mit der Häufigkeitszahl (Straftat pro 100.00 Einwohner) auf dem vorletzten Platz schlecht da. Im Vergleich der Aufklärungsquote fällt Bremen (48,4%) im Gegensatz zu Spitzenreiter Bayern (65,9%) und dem Bundesdurchschnitt von 56,2% ebenfalls ab. Es zeigt sich, dass Bremen ein Problem bei der inneren Sicherheit aufweist, über das sich zunehmend Bürgerinnen und Bürger beklagen.

Um langfristig neue, gut ausgebildete Fachkräfte nach Bremen zu locken, muss an der Sicherheitslage vor Ort gearbeitet werden. Dies ist nur möglich durch eine bessere (personelle) Ausstattung der Polizei und der Justiz. In Zukunft sollen Straftäter sich der drohenden Verfolgung der eigenen Taten bewusst werden und diese auf Basis von Recht und Gesetz lückenlos geahndet werden. Ebenfalls ist die Wertschätzung der Polizei und der Strafverfolgungsbehörden unabdingbar bei der Umsetzung ihrer Arbeit.

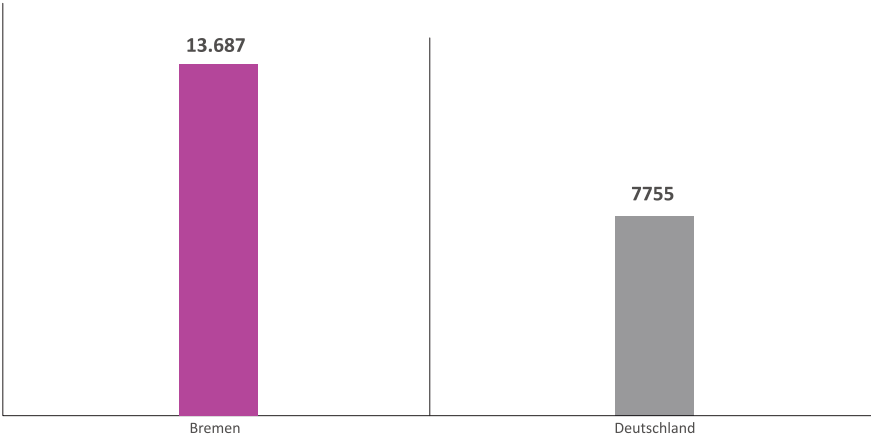
Im Sinne der Bremer Unternehmer fordern wir den bremischen Senat auf, eine umfassende Sicherheitsreform durchzuführen, um die Leistungsfähigkeit der Justiz und somit die Effizienz zu steigern.

**Florian Würzburg**

Müller Würzburg Dräger GbR



# STRAFTATEN PRO 100.000 EINWOHNER



Quelle: Kriminalstatistik Bremen 2016

# Wenn Behördenprozesse langsam und langwierig sind, wieso sollte ich dann mein Unternehmen in Bremen ansiedeln wollen?

In einem zukunftsorientierten Gemeinwesen besitzt eine moderne, schlanke und damit effektive Verwaltung eine Schlüsselfunktion. Sie erfüllt keinen Selbstzweck, sondern hat sicherzustellen, dass verschiedene Dienstleistungsaufgaben für die Bürger und die Wirtschaft professionell wahrgenommen werden. Die Beschwerden der Bürger über die Bremer Verwaltung häufen sich und Defizite werden u.a. an langen Warteschlangen vor den Bremer Stadtämtern sichtbar.

Es muss endlich mit dem unrichtigen Ansatz aufgeräumt werden, dass zuverlässige und kosteneffektive Verwaltungsaufgaben nur von der öffentlichen Hand wahrgenommen werden können. Sicher gibt es Bereiche der Verwaltung, die nur hoheitlich, also staatlich ausgefüllt werden können, die meisten jedoch müssen in einem fairen Wettbewerbsverfahren zwischen Wirtschaft und öffentlicher Hand einer optimalen Lösung zugeführt werden. Dogmen aus gewerkschaftlichem und sozialpolitischem Umfeld gehören definitiv nicht zu den Entscheidungsparametern.

Bremen hat ein überdurchschnittlich großes Zukunftspotential, allerdings auch einen überdurchschnittlich schlechten Ruf als Wirtschaftsstandort. Umso wichtiger ist ein koordinierter Ansatz zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Zur Verbesserung dieser Situation gehören Strukturen und Prozesse sowie die Kultur der Behörden auf den Prüfstand. Hierfür steht der Wirtschaftsrat mit seiner europaweiten Kompetenz gerne zur Verfügung und fordert den Eintritt in den Dialog „Effektive Verwaltungszukunft in Bremen“.

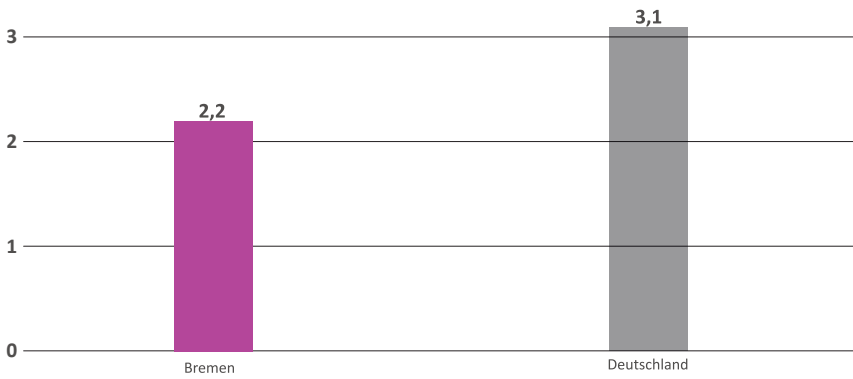
**Hans von Helldorff**

adMONDO GmbH & Co. KG





## GOOGLE REZENSIONEN DER BÜRGERÄMTER



Quellen: [www.google.com](http://www.google.com)

[www.netzsieger.de/ratgeber/buergeraemter-und-kfz-zulassungstellen-im-check-2018](http://www.netzsieger.de/ratgeber/buergeraemter-und-kfz-zulassungstellen-im-check-2018)

# Wie sollen LKW und Autos am Ziel ankommen, wenn überall Stau ist?

Aktuell zeichnen sich die Bremer Verkehrsströme vor allem durch die häufigen Staus und lange Wartezeiten aus. An verschiedenen Verkehrsknotenpunkten staut sich der Verkehr, viele Brücken und Straßen sind marode und dringend sanierungsbedürftig. Der Wirtschaftszweig der Logistik gewinnt im Zuge der Globalisierung auch in Bremen zunehmend weiter an Bedeutung. Insbesondere die Bremer Häfen sind Job-Motor der Region und rund 74.000 Arbeitnehmer sind hafenabhängig beschäftigt. Allerdings entscheiden sich zunehmend große Unternehmen gegen eine Ansiedlung in Bremen und ziehen verkehrsgünstig gelegene Standorte im Umland vor.

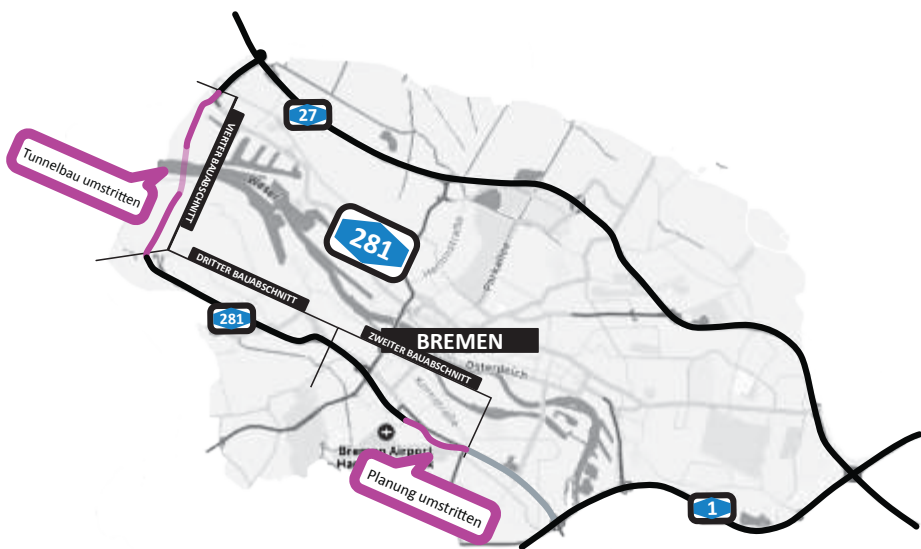
Nur gute und fließende Verkehre, ganz gleich welcher Art, können diesen Wirtschaftszweig nachhaltig erhalten und Bremen als moderne Stadt darstellen. Hier gilt es, verschiedene Verkehrsarten zusammen zu denken und die Zukunft der Verkehrsinfrastruktur im Blick zu haben. Die Anbindung und der Verkehrsdurchfluss sind maßgebliche Faktoren für die Wirtschaft in Bremen. Somit gilt es, die Verkehrsinfrastruktur durch den Ausbau der A281 und eine Optimierung der Verkehrsführung zu verbessern. Die Potentiale der Schiene sind zu heben, die Hinterlandanbindung der Seehäfen muss dringend verbessert werden und die Luftverkehrssteuer ist abzuschaffen. Ebenfalls ist die Leistungsfähigkeit des Flughafens überregional auszubauen, weil die Anbindung ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft ist. Innerstädtische Projekte wie der Ausbau von Car- und Bikesharing-Angeboten und einen Uni-Ringschluss der Linie 6 nach Horn entlasten den Verkehr in Bremen zusätzlich. Ebenfalls sollte die Weser als Wasserstraße genutzt und ein Fährverkehr als Teil des ÖPNV eingerichtet werden.

**Ralf Behrend**

Teleo Logistics GmbH



## PLANUNGSSTAND DER DAUERBAUSTELLE A281



# Was müssen wir tun, um Bremens Bildung zu einem Aushängeschild zu machen?

Bildung ist ein – wenn nicht sogar der wichtigste Schlüssel für die Entwicklungs- und Zukunftsfähigkeit eines Landes. Für Bremen als kleines Bundesland mit überschaubarem Rohstoffpotential aber großer Tradition als Stadtstaat gilt diese Aussage dabei in besonderem Maße. Über die vergangenen Dekaden hinweg stand und steht Bremen im bundesweiten Vergleich bei Bildungsstudien oft auf den hinteren Plätzen und steht aufgrund des hohen Reformbedarfs bei verschiedenen Bildungsexperten in der Kritik.

Um die Qualität der Ausbildung für die zukünftige Generation zu sichern, muss die Bildung im Land Bremen zum Aushängeschild werden. Hierzu gehören die Verbesserung der Situation bei den Kindertagesstätten und die vorschulische Förderung von Kindern. Dazu müssen die Anzahl an Kita-Plätzen erhöht werden, unternehmenseigene und bilinguale Angebote ausgebaut und Kita-Gebühren grundsätzlich abgeschafft werden. Ebenfalls trägt eine Verbesserung des Schulsystems durch den Ausbau der Berufsorientierung in Schulen, eine länderübergreifende Zusammenarbeit mit Niedersachsen und die Förderung eines internationalen Bildungsstandards zur Bildungsqualität bei.

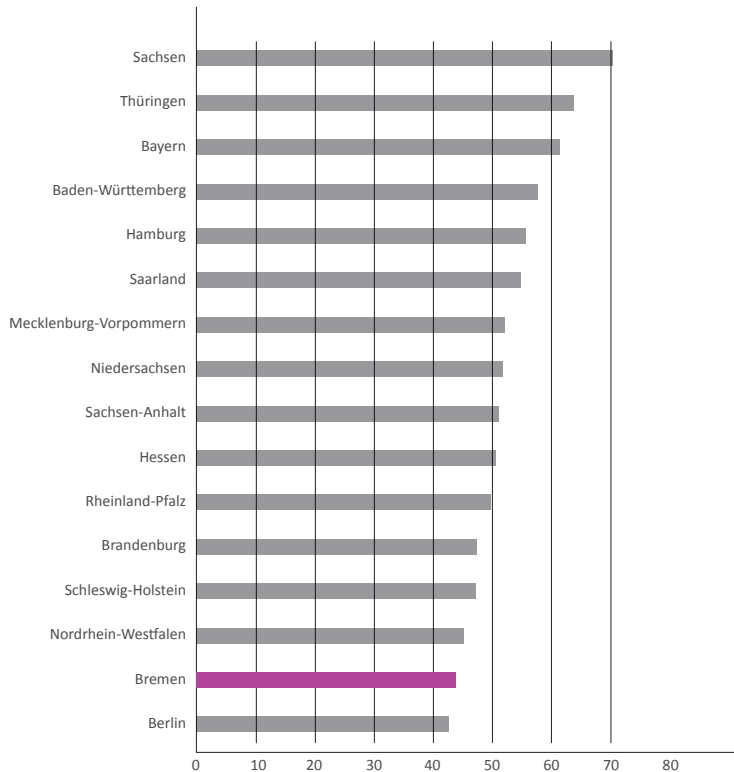
Wir fordern eine übergreifende Task Force für Bildung, in der sich die in der Bürgerschaft vertretenen Parteien, die Handelskammer, die Handwerkskammer sowie Vertreter unterschiedlicher Bildungseinrichtungen beteiligen können.

**Udo Siemers**

MackelSiemers GmbH & Co.KG



# BILDUNGSMONITOR 2017: GESAMTBEWERTUNG DER BUNDESLÄNDER



*\* In die Studie werden 93 Indikatoren einbezogen: z.B. die Verfügbarkeit von Ganztagschulen /-betreuungsmöglichkeiten, Betreuungsrelationen, Schulabbrecherquoten, von Bildungsarmut betroffene Schüler, Qualität der schulischen Leistungen, Zugang zu höheren Bildungsabschluss uvm.*

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln: Bildungsmonitor 2017. Studie im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Köln: 2017.



# Wie können wir Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zukunftsweisend zusammendenken?

Der Sozialstaat, wie wir ihn heute kennen, hat die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit längst überschritten. Mittlerweile werden etwa ein Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung Deutschlands für Sozialausgaben ausgegeben. Für Zukunftsaufgaben wie Bildung, Forschung und Infrastruktur bleibt fast kein Spielraum mehr. Es ist ein Irrglaube, dass sich soziale Gerechtigkeit mit noch mehr Geld erkaufen lässt. Im Gegenteil: Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Zukunftsfähigkeit des Sozialstaats werden durch solch eine Schuldenpolitik untergraben.

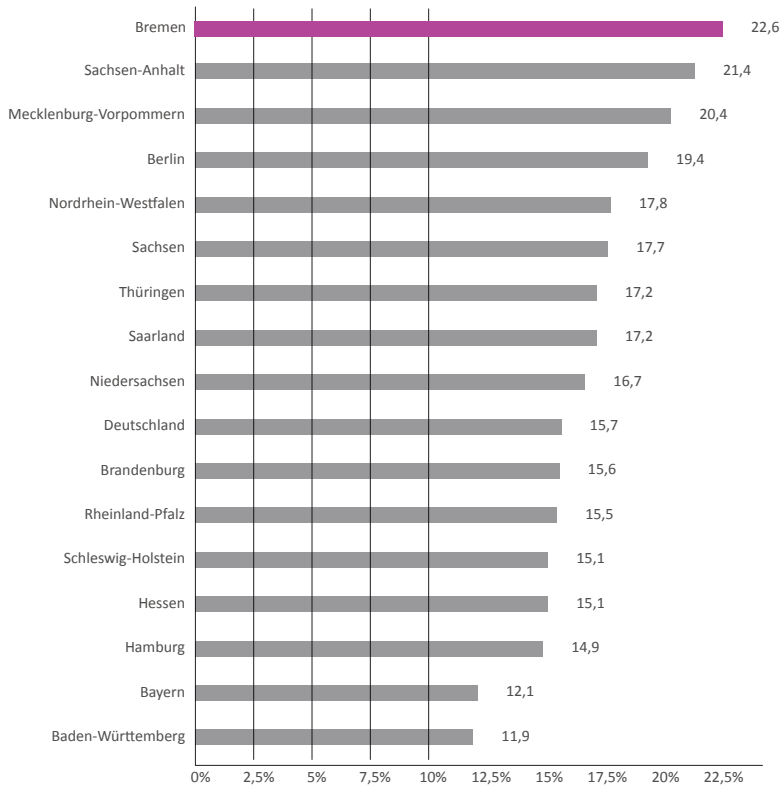
In Bremen ist jedes dritte Kind unter 15 Jahren von Hartz-IV abhängig. Insgesamt sind 15,4% (2016) der Bremer Bevölkerung Hartz-IV-Empfänger. Deutschlandweit beträgt dieser Anteil 7,7 Prozent. Statt Menschen in die Sozialstaatsfalle zu führen, müssen wir ihnen die Fähigkeiten und die Motivation vermitteln, sich aus eigener Kraft von staatlicher Unterstützung zu befreien und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Denn nur so unterstützen wir die Fachkräfte von morgen. Eine effektivere Arbeitsmarktpolitik ist möglich, in dem man gezielter fördert, Fehlanreize beseitigt, die Bedarfsorientierung stärkt und Privilegien abschafft. Insgesamt sieht der Wirtschaftsrat hier ein Einsparpotential von jährlich 27 Mrd. Euro in Deutschland.

**Andreas Schomaker**



elko port security & service GmbH & Co. KG

# ARMUTSGEFÄHRDUNGSQUOTE\* IN DEUTSCHLAND NACH BUNDESLÄNDERN IM JAHR 2016



\* Die Armutsgefährdungsquote gibt an, wie viele Personen, gemessen an der Bevölkerung, von relativer Einkommensarmut betroffen sind.

# Weshalb reagiert der Bremer Wohnungsmarkt bisher so träge auf sich wandelnde Lebenslagen der Menschen?

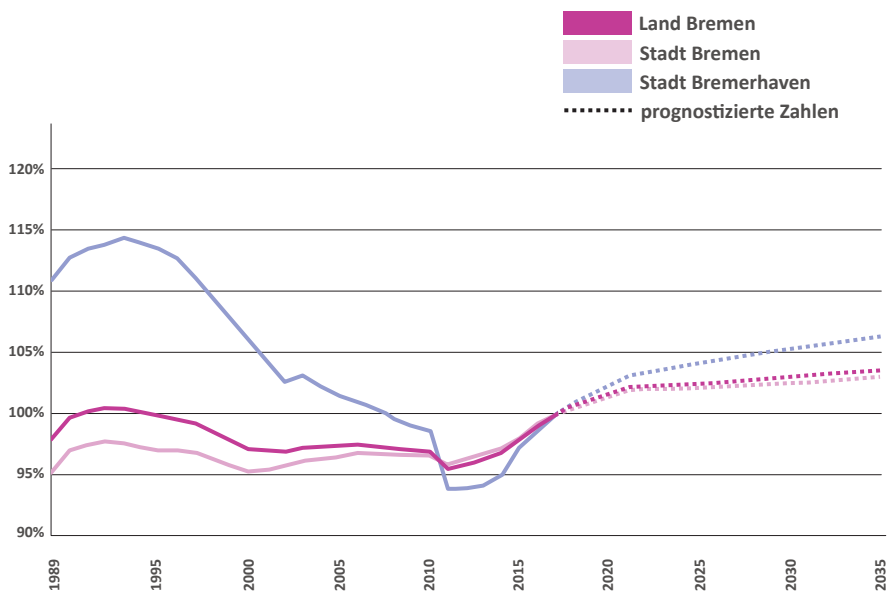
Parallel zum bundesweiten Trend steigen auch in Bremen die Mieten sowie Immobilien- und Grundstückspreise. Immer mehr Menschen ziehen nach Bremen und konkurrieren auf dem Wohnungsmarkt miteinander. Zudem nimmt die Anzahl an Singlehaushalten stark zu und ein Mensch lebt heute auf deutlich mehr Quadratmetern als noch vor 50 Jahren.

Gegen ansteigende Mieten und Wohnungsnot ist Wohnungsbau unabdingbar. Hier gilt es darauf zu achten, dass für jedes Preissegment, insbesondere für junge Familien, Arbeitnehmer und Fach- und Führungskräfte, genügend Angebote geschaffen werden. Die Einwohnerzahl von Bremen wächst stetig. Wir fordern die Bebauung von bisher grünen Flächen (z.B. Osterholzer Feldmark, Galopp Rennbahn) in der Stadt, um so das Wohnangebot zu verbessern. Weitere Chancen bestehen darin, Bestandsimmobilien umzubauen und Nutzungskonzepte zu erweitern und umzuwidmen. Hierfür müssen Baupläne verändert werden. Der Senat hat hier die Möglichkeit, auf unkomplizierte, bisher noch hoch bürokratische Art und Weise auf eine ansteigende Anfrage zu reagieren. Eine zukunftsweisende Entwicklung von smarten Wohnkonzepten und durchdachter Stadtteilplanung sollte unbedingt konkretisiert werden. Weitere Potentiale können beispielsweise durch die Nutzung von Dachflächen, Verdichtung, höhere Bebauung und intelligente Parkflächen (z.B. Quartiersgaragen) gehoben werden, um kleinere Flächen effektiver zu nutzen.



# BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN PROZENT IM LAND BREMEN VON 1989 BIS 2035

Indexzahl: 2017; ab 2017 prognostizierte Werte



# Wenn die Umwelt weiter vernachlässigt wird, wie wird Wirtschaften in der Zukunft möglich sein?

Auch wir als Unternehmer leben auf dieser Welt und haben ein Interesse an einer gut funktionierenden Umwelt. Aus diesem Grund ist es unabdinglich Wirtschaft und Umwelt zusammenzudenken. Allerdings belastet stark regulierende Umweltpolitik unser wirtschaftliches Handeln und führt so immer stärker zu finanziellen Einbußen. Der Klimaschutz ist integraler Bestandteil der Ziele der Energiepolitik. Eine entsprechende Umsetzung europäischer oder bundespolitischer Vorgaben und Regelungen ist notwendig. Darüber hinausgehende bremische Alleingänge, Strategien oder Konzepte sind eng im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie zu bewerten und gegebenenfalls zu vermeiden.

Zahlreiche Unternehmen wollen wachsen oder sind auf der Suche nach neuen Standorten innerhalb der Bremer Landesgrenzen. Neue Arbeitsstellen setzen Wohnraum voraus. Aus diesem Grund gilt es zu prüfen, inwiefern Grünflächen umgewandelt und bebaut werden können. Weiterhin setzen wir uns gerne zukünftig mit Umweltverbänden und der Bremer Regierung an einen Tisch, um bei Umweltfragen gemeinsam an wirtschafts- und umweltfreundlichen Lösungen zu arbeiten. Wirtschaftlichkeit und Augenmaß müssen wieder zum Maßstab in der Umweltpolitik werden.

**Jürgen Marggraf**

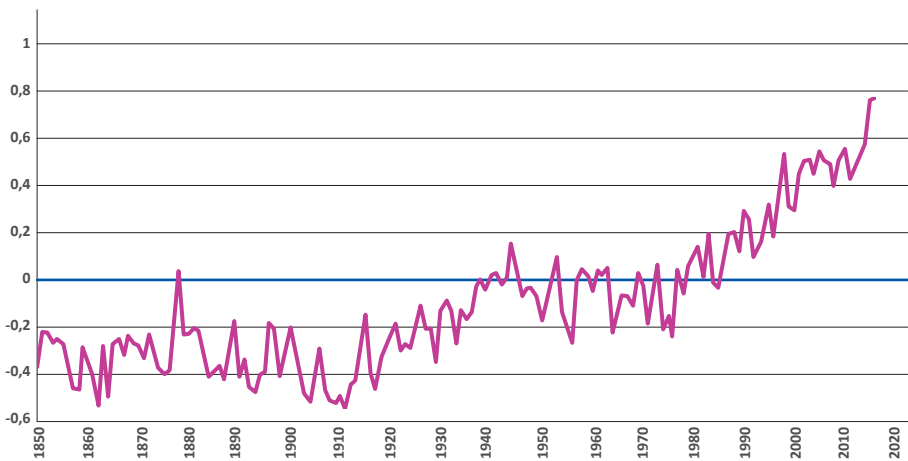
Frosta AG





## ABWEICHUNG DER GLOBALEN LUFTTEMPERATUR VOM DURCHSCHNITT 1961 BIS 1990

Abweichung in Grad Celsius



Die Nulllinie entspricht dem globalen Temperaturdurchschnitt der Jahre 1961 bis 1990. Dieser liegt bei 14,0°C. Der globale Temperaturdurchschnitt im Jahr 2016 lag also bei rund 14,8°C.

Quelle: SMet Office Hadley Centre, Climate Research Unit, Modell HadCRUT.4.5.0.0; Median der 100 berechneten Zeitreihen

# Wie können wir die Energiepreise für die Wirtschaft moderat halten, die Klimaziele erreichen und die Chancen der Energiewende nutzen?

Die Energiewende muss weiter umgesetzt werden – Deutschland befindet sich auf einem richtigen, zukunftsweisenden Weg und ist dabei, sich eine gute Ausgangsposition für eine erfolgreiche, nachhaltige und langfristig auch kostengünstige Energieversorgung zu erarbeiten, die zunehmend unabhängig von Importen, Rohstoffpreisen und CO<sub>2</sub>-Belastungen ist. Die Ergebnisse der Ausschreibungen im Jahr 2017 (Förderung: 0,0 ct pro kWh) haben gezeigt, dass die Windenergie wettbewerbsfähig gegenüber allen anderen Energieerzeugungsarten ist und im Markt bestehen kann.

Im Land Bremen bedeutet dies, die vorhandenen Stärken wie z. B. in der Windenergie On- und Offshore gezielt zu nutzen und neue Technologien auszubauen. Die weitere Entwicklung der Erneuerbaren Energien - insbesondere Windenergie und perspektivisch auch das Thema Energiespeicher - bietet riesige Exportchancen, die auch in Bremen konsequent genutzt werden müssen. Dabei gehören zur Energiewende neben der Stromerzeugung auch die Sektoren Wärme und Verkehr: hier ist Bremen im Bereich der Elektromobilität als führender Standort zu etablieren.

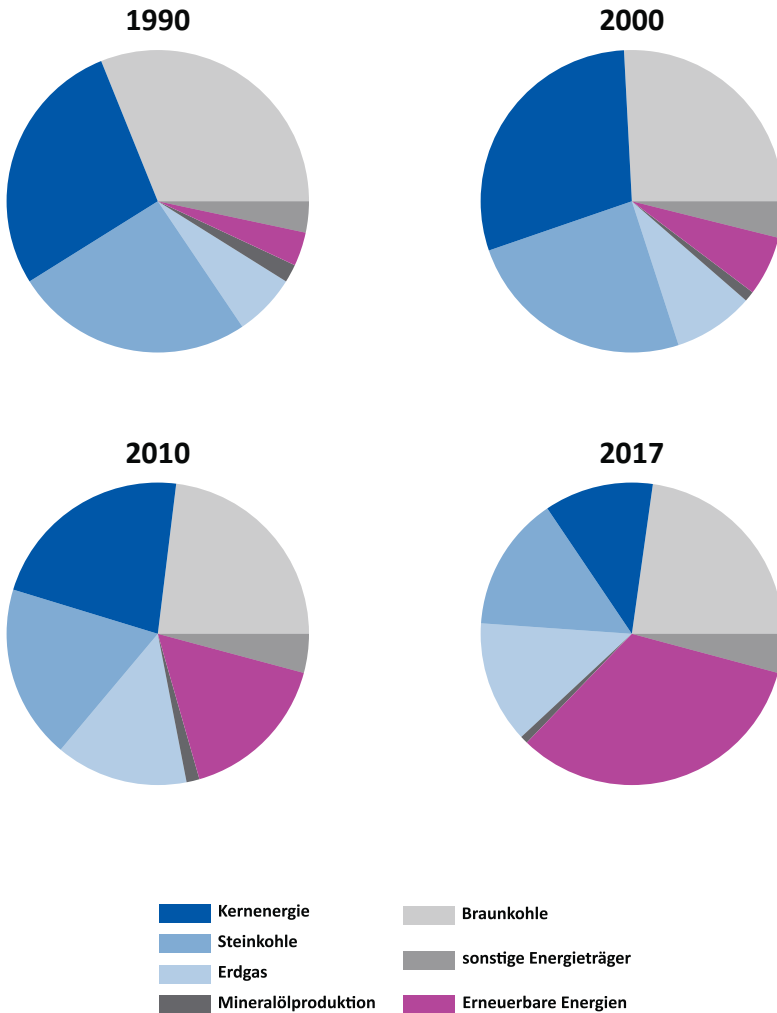
Bremen ist in Deutschland durch die Kombination von geographischer Lage und Forschungs- und Entwicklungskapazitäten hervorragend positioniert und kann für die gesamte Wertschöpfungskette einen wertvollen Beitrag leisten. Den Landeshaushalt belastende Investitionen sind mit Augenmaß zu treffen. Dazu gehören auch Aufwendungen für Rekommunalisierung(en), die zur suboptimalen Bewirtschaftung der Anlagen und damit negativen Ergebnissen führt, was – wie im letzten Jahr wieder bewiesen – die Aufgabe der Eigenständigkeit zur Folge hat.

**Dirk Briese**

trend:research GmbH



# STROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND NACH ENERGIETRÄGERN



Quelle: AG Energiebilanzen e.V.

# Wieso sollte der Staat Aufgaben übernehmen, die privatwirtschaftlich besser gehandhabt werden könnten?

Wirtschaftsunternehmen stehen in Konkurrenz zueinander. Dies führt dazu, dass Prozesse stetig überprüft und Gewinne erzielt werden müssen. Die öffentliche Versorgung umfasst wirtschaftliche Prozesse, die durch eine mögliche Privatisierung effizienter und kostengünstiger gestaltet werden könnten. Durch öffentliche Ausschreibung wird zudem ein Gestaltungsspielraum der Politik ermöglicht und aufrechterhalten. Gerade in Zeiten rasant steigender Staatsverschuldung ist der Rückzug des Staates auf seine originären Aufgaben notwendiger denn je. Deshalb muss gelten: Mehr Privat für einen starken Staat.

Vor diesem Hintergrund erscheint die zunehmende Rückverstaatlichung paradox, weil Kommunen finanziell zunehmend überbelastet sind und private Marktteilnehmer Aufgaben vielfach effizienter bewerkstelligen können. Die Privatisierung der BSAG und die Auflösung der Anstalt für öffentliches Recht (AÖR) für Abfalllogistik und Straßenreinigung sind Möglichkeiten, um die klammen Bremer Kassen zu entlasten. Es ist nicht zu erwarten, dass durch diese Konstrukte mehr Geld eingenommen als ausgegeben wird. Die öffentliche Versorgung ist auch durch eine privatwirtschaftliche Versorgung gewährleistet.

**Folker Hellmeyer**

Solvecon Invest GmbH





Es ist nicht Aufgabe des Staates, unmittelbar in die Wirtschaft einzugreifen. Auch passt es nicht in das Bild einer auf unternehmerischer Freizügigkeit beruhenden Wirtschaft, wenn sich der Staat selbst als Unternehmer betätigt.

*Ludwig Erhard, 1957*

**mwwd**

MÜLLER WÜRZBURG DRÄGER  
RECHTS- UND STEUERBERATUNG

**besecke**  
**automation**

**©Wirtschaftsrat, April 2018**

**Verantwortlich:**

Dr. Barbara Rodewald  
Landesgeschäftsführerin

**Gestaltung und Abwicklung:**

Theresa Gröninger  
Titelbild: Fotolia.com - ©Holger

**Wirtschaftsrat der CDU e.V.**

**Landesverband Bremen**

Bremer Baumwollbörse

Wachtstraße 17-24

28195 Bremen

Mail: [lv-hb@wirtschaftsrat.de](mailto:lv-hb@wirtschaftsrat.de)

Telefon: 0421 498 74 29

Telefax: 0421 491 92 90

Internet: [www.wirtschaftsrat.de](http://www.wirtschaftsrat.de)

